

Grenzen überwinden, Brücken bauen

Bei der Feier zu 30 Jahren Deutsch-Französischer Kreis waren auch Gründungsmitglieder dabei

WALDKIRCH (sre). Ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft stand die Feier zum 30-jährigen Bestehen des Deutsch-Französischen Kreises Waldkirch-Sélestat – Cercle Franco-Allemand Sélestat-Waldkirch (CFA) im Kohlenbacher Hof.

Vieles hat der Verein in den drei Jahrzehnten zur Stärkung der grenzüberschreitenden Verbindung beigetragen: Elf Idealisten hatten den Verein 1992 mit dem Ziel gegründet, Frankreich in Kunst, Kultur und Küche kennenzulernen sowie die französische Sprache und Begegnungen zwischen Bürgern der beiden Partnerstädte Waldkirch und Sélestat zu fördern. 26 Studienfahrten und viele weitere Reisen führten in 22 französische Regionen. Der Verein veranstaltete Themenabende sowie eigene Sprach- und Konversationskurse, initiierte Lehrerbegegnungen (die bis heute als Oberrheinischer Lehrertag fortbestehen), stieß das Deutsch-Französische Sprachenfest der Schüler an und organisierte es mit. Auch die Namensgebung „Schlettstadtallee“ in Waldkirch gehörte zu den Initiativen.

„Ohne die deutsch-französische Freundschaft wäre Europa um Manches ärmer“, sagte die Vorsitzende Hildegard Neulen-Hüttemann, die den Verein initiierte und seitdem führt. Eine Partnerschaft in ein anderes Land zu haben bedeute auch, dort ein Stück Heimat zu haben. Sie gratulierte in diesem Zusammenhang Pfarrer Thomas Braunstein zum diamantenen Jubiläum der Partnerschaft mit Schlettstadt: Vor 60 Jahren hatten Kirchengruppen von Waldkirch und Sélestat offiziell eine Partnerschaft geschlossen – noch vor dem Elyseevertrag. 1966 wurde



Der Schlettstädter Bürgermeister Marcel Bauer (l.) und Waldkirchs OB Roman Götzmann (r.) überreichten an die CFA-Vorsitzende Hildegard Neulen-Hüttemann und den Co-Vorsitzenden Jean-Claude Donius Ehrenurkunden.

dann die Partnerschaft der Städte Waldkirch und Sélestat besiegelt.

Unter den Anwesenden der Feier waren mehrere CFA-Gründungsmitglieder, die wie die Vorstandsmitglieder Anerkennung fanden. Zu Gast waren auch vier Bürgermeister, zwei aktuelle (Roman Götzmann, Waldkirch; Marcel Bauer, Sélestat) und zwei frühere (Hugo Eisele, Richard Leibinger). Götzmann flocht in seine Rede einige französische Sätze ein, was nicht nur die Schlettstädter Freunde freute, und dankte dem CFA für den „lokalen Baustein der deutsch-französischen Freundschaft“. Marcel Bauer erzählte, dass er schon vor 60 Jahren als Ministrant in Waldkirch zu Gast war. Auf Elsässisch sagte er über den CFA: „30 Jahr isch e langer Wei un e kurzer Wei“; der CFA habe viel geleistet für die Verschwisterung und

bleibe wichtig. Bauer sprach die Hoffnung und Zuversicht aus, dass 2023 wieder ein deutsch-französisches Sprachenfest stattfindet. Es sei wichtig, die Sprache des Nachbarn zu lernen und anzuwenden, um sich zu verständigen und zu verstehen. Götzmann und Bauer dankten Neulen-Hüttemann, die schon hohe Ehrungen für ihre CFA-Arbeit erhalten hat, mit Ehrenurkunden. Auch der Vorstand überreichte ein Geschenk. Aktuell steht der CFA vor großen Herausforderungen, denn wie in vielen Vereinen mangelt es auch hier an Nachwuchs. Stillstand aber würde bedeuten, das „zu verlieren, was wir doch unbedingt behalten wollten“, appellierte Neulen-Hüttemann. Zur Musik des Rosentrios sangen die Festgäste begeistert „Champs Elysées“. Und natürlich fehlte auch die Europahymne nicht.